



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

Epistel j. Johan. v. Von dem sieg des Glaubens/ vnd zeugnis des heiligen  
Geistes durch die Tauffe.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

gen/ober ansaffen vnd casten/Sons  
dern stecket inwendig in blut vñ fleisch/  
vnd regt sich im ganzen Menschen/vñ  
mus schlecht getödet sein / oder wird  
dich töden. Also wird er aber getödet/  
so du solches erkennest durch die Buss/  
vnd ernstlich misfallen darob hast/ vnd

vergebung durch den Glauben bey' Chri  
sto suchest vnd empfehest/ vnd also sol  
cher sündlicher begird widerstehest/  
das sie nicht ins werck kome/ vnd  
vber dich herrsche. Davon  
anderswo mehr gesagt  
wird.

## Am Sontag nach Ostern

Epistel 1. Johan. v.



Alles was  
von Gott  
geborn ist/  
das ober-  
windet die  
Welt/ Vnd  
vnsrer Glau-  
be ist der  
Sieg / der die Welt überwunden  
hat. Wer ist aber / der die Welt vber-  
windet / on der da gleubet / das Jhe-  
sus Gottes Son ist:

Dieser ist / der da kompt  
mit Wasser vnd Blut / Ihesus  
Christus / Nicht mit Wasser al-  
lein / sondern mit Wasser vnd Blut /  
Vnd der Geist ist / der da zeuget /  
das Geist warheit ist / Denn drey  
sind / die da zeugen auff Erden /  
Der Geist / vnd das Wasser / vnd  
das Blut / Vnd die drey sind bey  
samen.

So wir der Menschen zeug-  
nis annehmen / so ist Gottes zeugnis  
größer / Denn Gottes zeugnis ist  
das / das er gezeuget hat von sei-  
nem Son. Wer da gleubet an den  
Son Gottes / der hat solch zeug-  
nis bey jm. Wer Gott nicht gleu-

bet / der macht in zum Lügner /  
Denn er gleubet nicht dem zeug-  
nis / das Gott zeuget von seinem  
Son. Vnd das ist das zeugnis /  
das vns Gott das ewige Leben  
hat gegeben / vnd solchs Leben ist  
in seinem Son. Wer den Son  
Gottes hat / der hat das Leben /  
Wer den Son Gottes nicht hat /  
der hat das Leben nicht.

Diese Epistel ist dar-  
umb auff diesen Sontag  
erslich verordnet zu les-  
sen / das sie redet von der  
Taufe / vnd der newen  
geburt / dere / die da sind  
Christen vnd glenbig worden / Weil  
vorzeiten in der Kirchen diese gewon-  
heit gehalten / das man auff diese zeit /  
bald nach den Ostern / die jenigen / so in  
den Glauben Christi angenommen / vnd  
des selben vnterrichtet waren / sempe-  
lich pfleget zu teuffen / Daher man auch  
diesen Sontag / *Dominicam in albis* heisse /  
vnd wir Deutschen / den Weissen Sontag  
genennet haben / darumb / das die /  
so getaufft waren / in weissem Linwad  
getleidet giengen / zum zeichen vnd be-  
kenntnis irer Tauffe vnd newer Geburt /  
wie man noch den geteufften Kindlin  
weisse Weste hembdlin anzeucht.

Darumb / ob wol diese Epistel  
nicht meldet von der Auferstehung  
Christi

## Auslegung der Epistel

**Summa**  
der Epistel/  
von der new  
en geburt vñ  
zeugnis des  
heiligen Gei-  
stes.

si/ so redet sie doch auch von der frucht  
der selben/ nemlich/ vom Glayben vñd  
vom gangen Christlichen wesen/ Wel-  
ches er heist/ aus Gott geborn sein/ Vñd  
von dem zeugnis des heiligen Geistes  
durch die Tauffe/ welches vns gewis  
machtet/ das wir Gottes Kinder sind/  
vñd durch Christum das ewige Leben  
haben zc.

ES sind aber wol schlechte einfels  
eige wort/ wie S. Johannes pflegt zu  
reden/ vñd doch ganz vngewönlich vñ  
vnerstendlich für aller Menschen ohn-  
ren/ ja es lauret für der Welt als eitel  
Kinder reiding oder Narren wort.  
Denn was ist es geredt/ nach irer spra-  
che/ Was aus Gott geborn ist/ das  
überwindet die Welt/ Welt überwin-  
den/ lauret/ als solt ein Mensch alles  
was auff Erden ist/ im vnterhan ma-  
chen/ vñd der gangen Welt Herr vñd  
Kaiser werden/ Vñd noch vngereim-  
pter lauret/ das Menschen sollen aus  
Gott geborn werde. Wer hat je solchs  
gehört/ (spricht die Welt) das aus Gott  
Kinder geborn sein. Were es doch  
nicht so lecherlich/ wenn er sagte/ das  
sie solten aus Steinen geborn werden/  
wie der Heyden Poeten gerichtet haben.  
Denn sie weis kein ander geburt der  
Menschen/ denn von Man vñd Weib.  
Darumb bleibt es wol ein wunderliche  
Predigt/ die niemand verstehet vñd fas-  
set/ denn die Christen/ die sollen mit  
solcher newer sprache reden (wie Chris-  
tus Marc. vlt. sagt) durch den heiligen  
Geist geletet vñd erleuchtet.

**Was neue**  
geburt hei-  
ße.

Wists offenbar/ weis die Schrifft  
von dieser Geburt sagt/ die da heisse  
aus Gott geborn sein/ das hie nicht ge-  
redt wird von menschlichem wesen vñd  
sachen/ so dieses zeitlich leben betreffen/  
Sondern von den hohen sachen/ so in  
jenes Leben gehören. Das es ist so viel  
gesagt/ So ein Mensch sol von sünden  
vñd ewigem Tod erlöset/ in Gottes  
Reich komen/ vñd selig werden/ so ist  
nicht gnug dazu/ das er geborn sey von  
Vater vñd Mutter/ Das ist/ alles was  
er von Natur hat vñd mit sich bringet/  
vernunft/ freier wille/ vñd alles mensch-  
lich vermögen vñd thun. Denn diese ge-  
burt begreiffet vñd fasset alles/ was die  
Welt hat vñd vermag/ gros/ gewaltig/

**Menschli-**  
che geburt  
vñd vermö-  
gen/ bringet  
nicht in Got-  
tes Reich.

edel/ reich/ weise/ geletet/ heilig/ vñd  
summa/ was auff Erden das höchste vñ  
beste ist. Dieses alles gibt vñ thut noch  
nicht mehr/ denn was zu diesem leiblich  
chen leben vñd wesen dienet/ Welches  
doch alles von dem Tod weggenomen  
wird/ vñd ewiglich darunter bleiben  
mus.

Darumb gehöret ein andere neue  
geburt hie zu/ die besser sey/ denn aller  
Menschen/ Kaiser/ Könige/ Weisesten  
vñd mechtigsten auff Erden/ welche  
sind nichts anders/ denn wie Esai. 40.  
sagt/ Wie das Gras oder die Blume  
des Grafes/ welche plöglig verwelck-  
et vñd verdorret. Es mus aber sein ein  
solche geburt/ das es heisse/ von Gott  
geboren werden/ da er selbs Vater vñd  
Mutter sey/ Das ist/ durch seine göttlich-  
che krafft/ über der Natur vermögen/  
in dem Menschen wirke/ vñd ein new  
Lichte/ Verstand vñd hertz mache.

**Neue ge-**  
burt/ Gottes  
werck/ über  
der Natur  
vermögen.

**J**esús geschicht nu also/ so  
so der Mensch das wort des E-  
uangelij höret von Christo/ wel-  
ches nicht aus menschlichem verstand  
vñd willen/ sondern durch den heiligen  
Geist offenbaret vñd gepredigt wird/  
vñd dem selbigen von hertzen glenbt/  
Der heisse vñd ist als denn von Gott  
empfangen vñd geborn/ wie auch S.  
Johannes im Euangelio Johan. 1.  
spricht/ Die in auffgenommen haben/  
denen hat er macht gegeben Gottes Kin-  
der zu werden/ die da glauben an seinen  
Namen. Vñd in diesem Capitel/ kurz  
vor diesen worten/ spricht er auch also/  
Wer dz. glenbet/ das Jhesus sey der  
Christ/ der ist von Gott geborn. Denn  
durch diesen Glauben werden wir von  
Gott/ vñd desselben seines Sons wil-  
len/ auch zu Kindern angenommen/ das  
wir nu im gefallen/ vñd Erben des ewi-  
gen Lebens sein sollen/ vñd wird vns der  
heilige Geist ins hertz gegeben/ wie hie  
von anderswo weiter gesagt ist.

**Wie die ne-**  
we geburt  
in vns ge-  
schicht.

Je mir werden nu verdampft die  
hoffertige Lerer vñd Geister/ so da fürs  
geben oder sich vermessen/ durch eigen  
verdienst vñd werck für Gott gerecht  
zu werden/ Vñd dencken/ weil sie sind  
weise/ geletete/ vernünftige/ ehrliche/  
frome Leute/ so siehe es in irer macht/  
guts zu thun/ das im Gott müsse gefal-  
len lasse

**Verdampft**  
vermessen/  
heit auff ei-  
gen Erbesit  
vñd ver-  
dienst.

len lassen / vnd sie darumb gen Himmel  
heben. Da gegen sagt die Schrifft klar  
das Widerspiel / das solchs alles / fur  
Gott nichts ist / denn es ist noch alles  
lauter menschlich ding / vnd nicht von  
Gott geborn.

Darumb wenn du noch so weise/  
gewaltig vnd die edelste vnd die schön-  
ste frucht werest / so die menschliche  
Natur tragen kan / so kanstu doch Got-  
tes Reich nicht sehn / du werdest den gar  
ein ander Mensch von neuem geborn/  
spricht Christus Johan. 3. Das wirstu  
nicht selbs anfahen mit deinen gedan-  
cken vnd krefftten / denn du kanst dich  
freilich nicht anders machen / denn du  
schon geborn bist von Vater vnd Mut-  
ter / Sondern Gott mus es in dir anfa-  
hen / vnd seinen Samen dazu geben/  
nemlich sein Wort / dadurch der heilige  
Geist in dir wircke / das du mit dem  
Glauben daran hangest / wie gesage ist.

**W**er nu also von Gott geborn  
ist (spricht S. Johannes) der  
überwindet die Welt. Das ist  
trefflich / gros vnd viel geredt / nach des  
heiligen Geistes sprache / Vnd ist gar  
ein grosse krafft vnd werck / Denn wer  
Gottes Kind ist / der mus freilich auch  
grosse ding thun / vnd vermögen. Also  
machet diese Geburt (durchs Wort vñ  
Glauben) rechte Keiser vnd Könige/  
über alle Könige vnd Herrn / so die  
Welt überwinden / welches kein Köni-  
scher noch Türckischer Keiser vermag/  
Vnd doch nicht durch leibliche oder  
weltliche gewalt / sondern durch diese  
geistliche Geburt des Glaubens / wie er  
auch bald hernach spricht / Der Glaube  
ist vnser Sieg / der die Welt überwin-  
det zc. damit er selbs deutet / was er  
heißt / von Gott geborn sein.

Wiltu nu wissen / was dis für ein  
Sieg vnd überwindung ist / vnd wie es  
zugehe / So mustu erstlich wissen / was  
er die Welt heißet / Denn er redet hie  
nicht von Stedten vnd Landen / Acker/  
Haus vnd Hoff / Gelt vnd Gut / Son-  
dern er teilet vnd unterscheidet die zwei  
Reich / Das eine / das da heißet / Got-  
tes vnd Christi / welches ist das Himmel-  
reich. In welchem sind erstlich die für-

nemesten / innersten Rete vnd nehesten  
Herrn / die Engel im Himmel. Darnach  
die ganze Christenheit auff Erden / vn-  
ter einem Heubt / Herrn vnd König  
Christo. Die ander Herrschafft ist / das  
hellsich Reich / da der Teufel Herr vnd  
Fürst ist / sampt seinen gewaltigen Kes-  
ten vnd dienern / den Engeln die mit ihm  
von Gott abgefallen sind / vnd der  
Welt / welches sind die Leute auff Er-  
den / die wider Christum leren / gliben  
vnd leben / Heiden vnd Jüden / Türcken  
vnd falsche Christen.

Denn wenn man vom himlischen  
Reich Gottes sagt / mus man nicht als  
lein verstehen / das Regiment vnd die  
Leute / so gen Himmel gehören / Sondern  
den Herrn vnd Regenten selbs / Chris-  
tum / mit allen seinen Engeln vnd hei-  
ligen / beide lebendigen vnd todten. Als  
so auch heisse die Welt oder das Reich  
der Welt / nicht allein das jrdisch wes-  
sen vnd leben / sondern fürnemlich jren  
Herrn vnd Fürsten / den Teufel mit sei-  
nen Engeln / vnd allen vnchristen /  
Gottlosen vnd bösen Leuten auff Er-  
den. Darumb / so S. Johannes hie  
spricht / Wer aus Gott geborn ist / über-  
windet die Welt / wiler durch das  
wort / Welt / zu fürderst verstanden  
haben den Teufel selbs / mit alle seiner  
gewalt vnd ganzem Regiment auff  
Erden.

Wem diese beiderley Reich reg-  
gieret werden / das ist offenbar vnd  
nicht verborgen / one das wir die beide  
Heubter / den Herrn Christum / vnd  
den Teufel / nicht sehen / Denn Christus  
regieret selbs mit eigener krafft vnd  
macht gewaltiglich / durchs Wort vñ  
heiligen Geist / in den hertzen seiner  
glaubigen / erhelet vnd schützet sie bey  
dem Glauben vnd erkentnis seines  
Worts / wider des Teufels zorn vnd  
list / dazu durch seine Engel / die sie be-  
waren / vnd sie selbs vnternander durch  
jren dienst vnd werck der Liebe / da einer  
den andern leret / vnterrichtet / tröstet /  
vermanet zc. vñ hat in seinem heufflin  
seine / frome / gehorsame / gedultige / keu-  
sche / freundliche / milde vnd guttherige  
Leute.

Dagegen sibet man auch wol / was  
des Teufels Regiment ist / vnd wie die  
G ij Welc

Welt ist des  
Teufels  
Reich.

Wie Chri-  
stus seine  
Reiche re-  
gieret.

## Auslegung der Epistel

Teufels re-  
giment in  
der Welt.

Welt lebt vnd thut / welche nichts anders ist / denn ein grosser Scall vol vn-  
glaubiger / schendlicher böser Leute / die  
von irem Gott getrieben werden / zu al-  
lem vnghehorsam / vnd anckbarkeit vnd  
verachtung Gottes vnd seines Wortes /  
item / zu Abgötterey vnd falscher Lere /  
die fromen Christen zu verfolgen vnd  
zu plagen / vnd sonst allen nurwillen /  
freuel / bosheit vnd laster zu vben zc.

Die Christe  
müssen immer  
zu feld ligen  
wider des  
Teufels  
Reich.

Als sind die zwey widerwertige  
Reich / Die reuffen sich mit einander für  
vnd für / vmb die Kron / vnd gilt / wel-  
cher den Sieg vnd oberhand behalte /  
Darumb sind die Christen in de Kampff  
gesetzt / das sie müssen zu feld ligen / wis-  
der den Feind Gottes / der die Welt re-  
gieret / durch Lügen vnd Mord / vnd  
sich schlagen mit seinem hauffen vnd  
dienern / Kottengeistern / vnd bösen  
schendlichen Leuten / auff das sie dem  
bösen wehren / vnd das gute fördern /  
Vnd also gerüstet seien / das sie wissen /  
wie sie sollen den feinden begegnen / vnd  
widerstand thun / das sie nicht vber-  
wunden werden / sondern das feld er-  
bern vnd den Sieg behalten.

Gottes Kin-  
der müssen  
auch streit-  
en vñ vber-  
winden.

**D**arumb spricht nu S. Johannes  
Was von Gott geboren ist /  
überwindet die Welt. Vnd  
vnsrer Glaube ist der Sieg / der die  
Welt überwunden hat. Denn er red-  
det also / die Christen zu vermanen / das /  
so sie glauben / auch dencken sollen / das  
sie solches Glaubens krafft vnd vbung  
beweisen / mit der that vnd leben / wie  
er auch furnemlich diese Epistel dar-  
umb geschriben hat / die falschen Chris-  
ten zu straffen / welche wol gerne hö-  
ren / so man leret / das wir durch Chris-  
tum allein selig werden / vñ vnsrer werck  
vnd thun solchs nicht verdienet / Vnd  
wehnen / wenn sie solchs gehört haben /  
so seien sie nu auch Christen / vñ dürffen  
gar nichts thun noch streitten / dencken  
nicht / das durch vnd aus dem Glau-  
ben sollen newe Menschen werden / wel-  
che die Welt vnd den Teufel überwin-  
den.

Denn das sol das warzeichen sein  
der rechten Christen / da bey man ken-  
ne / das sie von Gott geboren sind / vnd  
sie vnterscheide von den falschen Kin-

dem / welche allein den schaum behal-  
ten von dem Wort Gottes / aber die  
krafft des selben nimer erfahren / Davon  
wird nur ein Nonkind / da kein rechte  
göttlich leben noch krafft ist. Es heisse  
alhie nicht / von Gott geboren sein / vnd  
doch in dem alten todten weltlichem we-  
sen bleiben / vnd nach des Teufels gefal-  
len in Sünden ligen vnd leben / wie du  
zu vor gewesen bist / sondern dem Teufel  
vnd seinem ganzen Reich widerstehen.  
Darumb so du nicht die Welt vberwin-  
dest / sondern dich überwinden leste /  
magstu wol rühmen vom Glauben vnd  
Christo / Aber dein eigen that zeuget wi-  
der dich / das du nicht Gottes Kind  
bist.

Als / das ich am vntersten vnd  
groben Exempel anfahe / So du dich  
Gottes Kind rühmest / vnd lebst doch  
in Hurerey / Ehebruch zc. so hat dich  
schon der Teufel überwunden / vnd aus  
Gottes Reich gerissen. Bistu ein Geitz-  
wanst / der mit wuchern / vbersetzen / fal-  
scher wahr vnd vnrechtm handel dem  
Nehsten schaden thut / so hastu dich  
die Welt vnd dein eigen fleisch / durch ei-  
nen Pfennig überwinden lassen. Ligstu  
in has vnd Neid wider deinen Nehen-  
sten / so bistu schon des Teufels Knecht  
vnd gefangener.

Als auch in den subtilen hohen  
stücken / da man widerstehen sol des  
Teufels schalckheit vnd rücke / so er den  
Menschen bereuget mit falscher Lere /  
vñ treibt zu Abgötterey / falschem Glau-  
be / vermessenheit / verzweuelung / Got-  
tes lesterung zc. So du nu also denn dem  
Teufel weichest / vñ dich verführen leste /  
was hilfft dich / das du dich des Luans-  
gelij vnd Glauben rühmest / so du doch  
Gottes wort nicht rechte gefasset hast /  
vñ Gott in Christo nicht rechte kennest /  
sondern gehest in irthumb vñ falschem  
dunckel / von dem Teufel gefangen vnd  
betrogen.

Darumb gehört hie zu nicht schlech-  
te menschliche weisheit vnd kunst / oder  
krafft vnd macht / wider solchen trefftli-  
chen feind / zu bestehen vnd zu siegen.  
Vnd mus ein Christen also gerüstet sein /  
wie ich gesagt habe / das er sich für des  
Teufels schalckheit vnd betrug wisse zu  
hüten / vnd im auch widerstehen könne.  
Denn darumb heisse er ein solcher  
Mensch /

Ein Christ  
ist vnd kein  
Teufel vñ  
Welt vber-  
winden.

Wer nicht  
der Sünde  
widerste-  
het vñ vber-  
windet / der  
ist nicht Got-  
tes Kind.

Exempel  
die der  
Glaube vñ  
werde für  
hatte vñ  
überwinde

Mensch/der von Gott geboren ist/ Der mus ein an ander Man sein / denn ein vernünfftiger Zeide/ oder kluger Welt mensch/ das er Gottes wort rechte verstehe / vnd Christum rechte kenne / vnd gefasset habe durch den Glauben / vnd den selben vbe vnd branche in solchem Kampff / als seinen Harnisch vnd wehre / So kan er denn wider Teufel vnd Welt bestehen / vnd den sieg behalten/ Denn er hat die Krafft vnd macht bey sich/nemlich/ Gottes Wort vnd Glauben/ die da hindurch dringet/ vnd nicht kan vberwunden werden/ weil er dabey bleibet.

Daher auch S. Johannes zu nehmet vor diesem Text spricht/ Weil wir Gottes Kinder sind/ so halten wir seine Gebot / vnd seine Gebot sind nicht schwer / Denn was von Gott geboren ist / das vberwindet die Welt/ zc. So stark ist diese geburt/ wo sie warhafftig ist / das sie Teufel / Welt vnd alles vberwindet. Gleich / als / so ein Kind rechtschaffen vnd völliglich zur Welt geboren ist / kan es wol ein geringe anstossende krankheit vberwinden / da ein vnrechte vnverragene geburt/ oder Montind / von jm selbst dahin stirbt/ vnd verdirbt.

Als zum Exempel/ So ich den Glauben habe/ vñ von Gott geboren bin/ so werde ich nicht mich selbst mit vnzucht vnd Hurerey beslecken / noch ein nem andern sein Kind oder Gemahl zu schanden machen / Denn die newe gebure wird mich wollen / das ich nicht sol meinen Schatz/ den ich durch Christum habe/ so schendlich hinweg werffen / vnd williglich verlieren / vnd den heiligen Geist / der in mir wonet / von mir stossen/ Vnd der Glaube / so er bey mir ist vnd bleibet/ wird es nicht geschehen lassen / solchs zu thun / das wider mein gewissen / vnd Gottes wort vnd willen ist.

Item/ Wo mich der Geiz will anfechten/ meinen Nehesten zu betriegen/ vnd vberfortheilen / oder die Hand für jm zuschliessen / da ich jm solt helfen vnd geben/ bin ich ein Christen vñ new geboren/ so wird auch mein Glaube das wider sich erwecken vñ erinnern müssen Solte ich meinem Bruder schade thun/ oder not leiden lassen / vnd nicht mit

teilen / so ich doch weis / das Christus seinen Leib vnd Blut für mich gegeben hat. Wie kan solchs in ein Christlich hertz komē/ so es gleubt/ das es einen vn aussprechlichen ewigen schatz durch Gottes Son empfangen hat / das es solt seinen Nehesten in geringer not lassen/ da es jm wol helfen künd. Viel we niger wird es jm schaden oder vnrecht thun/ vmb eines kleinen schendlichen gewins willen / Sondern viel mehr also denken/ Bin ich durch Christum Gottes Kind/ vnd ein Erbe im Himmel worden/ so sol mir aller Welt gut viel zu gering sein / das ich darumb wolt einen Menschen vmb ein Pfennig betriegen oder vberfortheilen.

Also auch/ so dich der Teufel durch seine Tyrannē oder Rottengeister/ oder auch durch dein eigen gedanken / ansichtet/ von der reinen Lere abzufallen/ vnd seiner trigererey zu folgen/ Da mustu als ein Christen dich wehren/ vnd erinnern/ was du von Christo im Euangelio / durch den Glauben empfangen hast/ wie du bist dadurch aus deiner vorigen finsternis / blindheit vnd trumb erlöset/ vnd nu gelernet/ Gott rechte erkennen/ gewissen trost erlanget der Gnaden vnd seligkeit/ vnd weisest/ worauff du leben vñ sterben solt. Warumb woltestu denn nur dem Teufel raum geben/ vnd dich selbst deiner seligkeit vnd ewiges lebens berauben/ vnd nicht lieber alles was auff Erden ist/ saren lassen/ ehe du Gottes wort verleugnest / oder den seligen trost dir nemen/ verkeren vnd seltschen lassst.

Ihe/ das ist/ das S. Johannes sagt/ Unser Glaube ist der Sieg / der die Welt vberwindet. Ein grosser herrlicher preis des Christlichen Glaubens/ das er solche krafft hat wider den Teufel vnd Welt / Welches mit Menschen wercken vnd vermögen nicht gethan noch erlangt wird / Es mus ein höher vnd grösser sterke vnd macht da sein/ dem Teufel obzusiegen / sonderlich in dem hohen kampff des gewissens / wenn er das hertz plagt vnd martert / mit schrecken des zorns Gottes / vnd das durch zu verzweinelung treiben wil. Da fallen so bald alle vnser werck hinweg/ vnd ist da keine hülfte noch Sieg / weder der Glaube / der sich helt an des

Des Teufels  
anfechtung  
durch den  
Glauben  
vberwindet.

Allein der  
Glaub vber  
windet des  
Teufels  
schrecken vñ  
versweelung.

## Auslegung der Epistel

**Z**u Erns Christi Wort/ vñ schlesst/ das vns Gott vmb desselben seines lieben Sons willen gnedig sey/ vnd vmb vnser Sünde vnd vnwürdigkeit willen nicht verdamnen wölle/ so wir an in glauben. Dieser Glaube bestehet fest vnd behelt den Sieg/ das weder Teufel noch alle Zelle pforten nichts dawider vermögen.

**On** Glau-  
ben kan nie-  
mand in an-  
fechtungen  
bestehen.

Also auch in allerley andern anfechtungen/ so ich sol widerstehen vnd vberwinden/ so mus dieser Glaube da sein/ das ich durch Christum vergebung der sünde vnd einen gnedigen Gott habe/ der mir auch hülf vnd sterke geben wölle/ in solchem kampff zu bestehen/ das mich Teufel/ Tod/ Welt vñ Fleisch nicht vberweltige/ Das ich also durch sein Götliche krafft des heiligen Geistes/ den Sieg erhalte/ da ich sonst sampt allen Menschen viel zu schwach were/ Denn on den Glauben sind wir alle schon zuvor mit vnser alten geburt/ vnter des Teufels vnd der sünden gewalt/ vnd können nicht davon erlöset werden/ dem durch diesen Glauben Christi.

**G**lauben  
heißt die  
Schrift al-  
lein den/ der  
auff Chris-  
tum ver-  
trauet.

**N**ad das S. Johannes eben von diesem Glauben an Christum rede/ zeigt er selbs mit klaren Worten/ vñ spricht/ Wer ist aber/ der die Welt vberwindet/ on der da gleubet/ das Ihesus Christus Gottes Son ist. Das sagt er/ eigentlich zu deuten/ was rechter Glaube/ davon die Schrift sagt/ heisse vnd sey/ Denn es sind sonst mancherley Glauben/ so die Welt Glauben heisset/ Die Jüden/ Türcken/ Papisten glauben auch/ wie sie sagen/ an Gott/ der Himmel vnd Erden geschaffen hat. Aber das dis noch nicht rechter Glaube ist/ beweiset sich daraus/ das er nichts thut noch schafft/ weder streitet noch vberwindet/ sondern lesse sie alle wie sie sind/ in der alten geburt/ vnd vnter des Teufels vnd Sünden gewalt.

**Was** der  
rechte Glau-  
be sey.

Wer das heisset der rechte Siegshafte Glaube/ der da gleubet/ das Ihesus Gottes Son sey/ Das ist ein vnüberwindliche krafft/ durch den heiligen Geist in der Christen herzen gemacht/ Den es ist ein solcher gewisser verstand/ der nicht hin vñ her fladdert noch gas-

set/ nach seinen eignen gedanken/ sondern Gott ergreiffet in diesem Christo/ als seinen Son vom Himmel gesand/ durch welchen er seinen willen vnd herz offenbaret/ vñ von sünden vñ tod/ zu gnaden vñ newem ewigen leben hilffet/ Vnd ist ein solche zuuersicht vnd vertragen/ so sich verlesse/ nicht auff sein eige verdienst oder würdigkeit/ sondern auff Christum den Son Gottes/ vnd auff seine gewalt vnd macht/ wider Welt vnd Teufel streitet.

Darumb ist auch solcher Glaube nicht ein kalt/ faul/ ledig vnd müßiger gedanke/ wie die Papisten vnd andere vom Glauben treumen/ sondern ein lebendige thetige krafft/ das/ wo er ist/ da mus solche frucht/ sieg vnd vberwindung folgen/ oder/ so es nicht folget/ ist auch der Glaube vnd newe geburt nicht da.

**A**s ist das erste stück dieser Predigt/ von der newen geburt vnd vom Glauben. Zum andern zeigt er/ woher vnd wodurch der Glaube kome/ der solchen sieg vnd vberwindung hat/ vnd spricht/

Dieser ist/ der da kompt mit Wasser vnd Blut/ Ihesus Christus/ Nicht mit Wasser allein/ sondern mit Wasser vñ Blut/ Vnd der Geist ist/ der da zeuget/ das Geist warheit ist/ Denn drey sind/ die da zeugen auff Erden/ der Geist vnd das Wasser/ vnd das Blut etc.

**E**r redet von dem Reich Christi vnd von dem Ampt des heiligen Geistes/ so er füret in der Christenheit/ eussertlich vñ öffentlich/ durch das Predigampt vnd Sacrament/ wie er spricht/ Drey sind/ die da zeugen auff Erden. Vnd nemets nach seiner weise/ ein Zeugnis/ wie er denn dieses worts offte pflegt zu brauchen/ Als im anfang seines Euangelij/ von Johanne dem Teuffer/ Dieser kam zum zeugnis/ auff das er zeugnis gebe von dem Lichte etc. Also/ das zeugnis oder zeugen bey im nichts anders heisset/ denn die öffentliche Predigt Gottes Wort/ wie auch Christus Johan. 16. von dem Ampt des heiligen Geistes sagt/ Das er sol zeugen

**Zeugnis/ ist**  
das öffent-  
liche Predig-  
ampt in des  
Kirchen.

von ihm/das ist/das öffentliche Predig-  
amt führen/welches ist ein zeugnis/das  
Gott selbs gibe von seinem Son Chris-  
to/wie er hie auch sagt/Nemlich/das  
wir solchen Sieg wider den Teufel vnd  
Welt haben/durch den Glauben/vnd  
dieses Christi des Sons Gottes willen.

D Jhesus zeugnis ist also bestellet  
von Christo selbs/das es inmerdar gehen  
vnd bleiben sol in der Kirchen/Denn da  
zu hat er den heiligen Geist gefand/vnd  
selbs beruffen/vnd gegeben Apostele/  
vñ derselben Nachkommen/Pfarrer/Pre-  
diger/Lerer/wie S. Paulus Ephes. 4.  
sagt/die es treiben sollen/das es allent-  
halben vnd inmerdar schallen sol in der  
Welt/das es auch auff Kinds Kinder  
vnd nachkommen reiche. Sonst dürffte  
man des Predigstuls vnd ganzem eus-  
serlichen Kirché regiments nicht/Aber  
vmb des hauffens willen/des jungen  
Volcks/so noch daher wechset/die es  
noch nicht wissen/oder je vermanens  
bedürffen/mus er solch öffentlich zeng-  
nis oder Predigamt treiben/auff das  
sie auch Gottes Gnade/so er durch  
Christum vns geschencke vnd erzeiget/  
erkennen lernen/Vnd also sein werck  
vnd wunder durch vns öffentlich bes-  
tant vnd gepreiset werde/dem Teufel  
vnd der Welt zu wider.

Wid wo dis zeugnis gehet/so ges-  
hets auch gewislich nicht one frucht  
abe/vnd falet nicht/es trifft ja etliche  
die es annemen vnd glauben/Denn weil  
es des heiligen Geistes zeugnis ist/wie  
er hie sagt (Der Geist zeuget) so wil er  
auch dadurch kreffteig sein vnd solches  
wircken/dauon S. Johannes sagt/Das  
wir Gottes Kinder werden/Sieg vnd  
vberwindung/vnd ewiges Leben ha-  
ben.Vnd komen also die zwey zu samen/  
Das Wort oder die Predigt vnd zeng-  
nis/vñ der Glaube/Die müssen endlich  
nicht von einander bleiben/Denn on-  
den Glaube schaffet die predigt nichts/  
So kompt der Glaube nicht anders/  
denn durchs Wort/Darumb wir es bil-  
lich gerne hören vnd handeln sollen/  
Denn wo das Wort ist/da ist auch der  
heilige Geist/Wo aber dieser ist/da müs-  
sen ja etliche sein/die da glauben.

Wid ob du gleich zuvor das Wort  
gehört/vnd den Glauben empfangen

hast/so wird doch derselbe dadurch  
inmermehr gestercket/So weis auch nie-  
mand/zu welcher zeit vnd stund/Gott  
dein oder eines andern hertz rüren vnd  
erleuchten wolle/Denn es kan wol ge-  
schehe zur stunde/so du dichs am wenig-  
sten versihest/vnd bey der Person/dar-  
auff man zum wenigsten dencket/Denn  
der Geist (spricht Christus) bleset wo er  
wil/vnd rüret die hertzen/wenn vnd  
wo er sie weis vnd kenneet.

Von dieser krafft vnd macht/  
durch den heiligen Geist gewircket/rea-  
det alhie S. Johannes/vnd zeigt auch/  
woher vnd wo durch dis zeugnis solche  
krafft habe/da er spricht von Christo/  
Dieser ist der da kompt mit Wasser vñ  
Blut zc. Da fasset er es gar/was wir  
am Reich Christi haben/vnd preiset die  
krafft vnser lieben Tauffe/vnd des lei-  
dens oder Bluts Christi/Bringers vnd  
knüpfes alles zusamen/als in ein bünd-  
lin/vnd machet ein Gedrittes aus dem  
zeugnis/das zu gleich alle drey sempt-  
lich vnd mit einander vnserm Glauben  
zeugnis geben vnd bestetigen/Wasser/  
Blut vnd Geist.

Wid das erste ist/das Chri-  
stus kompt mit Wasser (Das ist  
die heilige Tauffe) so er als ein  
eussertlich zeichen brauchet/zu diesem sei-  
nem werck der neuen geburt vnd heili-  
gung des Menschen/Denn dis Wasser/  
damit Christus kompt/mus nicht ein  
schlechte ledig zeichen sein/Denn er kompt  
nicht allein den Leib zu waschen oder  
baden/sondern den ganzen Menschen  
zu reinigen von allem vnflat vnd sches-  
den/der vns von Adam angeborn ist/  
Vnd hat also/viel ein ander Bad ange-  
richtet/denn Moses mit dem alte Testa-  
ment/welcher auch komen ist mit man-  
cherley Gesetzen von waschen vnd ba-  
den/welches doch nur des Leibes oder  
Fleisches reinigen war/vnd teglich mu-  
ste vernewert werden.

Wid nu das selbe nichts geholfen  
hat zur reinigung des Menschen für  
Gott/welche mus durch gar ein neue  
geburt geschehen/So ist Christus ko-  
men mit einem neuen Wasserbad vnd  
Tauffe/die da nicht sey ein lauter eusser-  
liche abwasschung der leiblichen vnrei-  
nigkeit/sondern ein solch Bad/das den  
Güß Mens

Das vnd  
frucht des  
zeugnis des  
he. Geistes.

nts/ist  
öffentl  
Predig-  
t in des  
hen.

Christus  
kompt mit  
Wasser.

Die Tauffe  
ein ander  
Bad/denn  
des alten  
Testaments

## Auslegung der Epistel

1. Part.

Menschen reinigt von dem inwendigen vnflut der alten sündlichen geburt / vnd bösem gewissen / vnd bringt Vergebung der Sünde / vnd ein gut gewissen gegen Gott / Wie S. Petrus sagt. Darumb S. Paulus Tit. 3. die Tauffe nennet ein Bad der Widergeburt / vnd erneuerung des heiligen Geistes.

Allein Christi Tauffe bringet vergebung der Sünden.

Diese Tauffe hat er durch Johannem den Teuffer angefangen / vnd darumb genennet / zu vnterschied der alten Moissichen vnd Jüdischen Tauffe vnd badens / eine Tauffe zur Busse vnd Vergebung der Sünden / das ist / das der Mensch sein innerliche unreinigkeit erkenne / Vn wisse / das die eusserliche Moissiche reinigkeit für Gott niches hilffe / Vnd die reinigung des Gewissens vnd Vergebung der sünde müsse gesucht vñ empfangen werden / durch die krafft des Herrn Christi / der solche Tauffe eingesetzt hat.

2  
Christus Kompt mit eigenem Blut.

Im andern / Das aber solches durch die Tauffe in vns geschehen möge / so mus alda nicht schlecht lauter Wasser sein / sonst künd es auch nicht mehr thun / denn ander Wassers bad / oder Jüdisch vnd Türkisch tauffen vnd baden / Sondern es mus eine krafft vnd macht da bey sein / welche den Menschen inwendig nach der Seelen könne reinige. Darumb Kompt Christus (spricht S. Johannes) nicht allein mit Wasser / sondern auch mit Blut / aber nicht mit Ochsen oder Kalber vnd Bocksblut / welches waren die Opfer des alten Testaments / Sondern mit seinem eigen Blut / wie S. Paulus 1. Cor. 10. sagt. Er Kompt aber / durchs Predigamt des neuen Testaments (welches ist sein Regiment auff Erden) vnd teilet vns mit die krafft vnd wirkung desselben seines Opfers vnd Bluts / welches er für vnser sünde vergossen / vnd wendet also an vns den Schatz / da mit er vns die Erlösung erkauft hat.

Krafft des Bluts Christi in der Tauffe.

Darumb ist nu auch in der Tauffe solche krafft des Bluts Christi / Das ist die rechte scharffe Seiffen / so nicht allein den vnflut von der Haut am Leibe abwessche / sondern hin durch frisset / vnd den inwendigen vnflut heraus beizet vnd wesscht / das das hertz für Gott rein wird / Vnd wird also das Blut

Christi krefftiglich in die Wassertauffe gemenget / das man sie nu also nicht sol ansehen noch halten für schlecht lauter wasser / sondern als schon gesebet vnd durch rötet / mit dem tewren rosenfarbenen Blut des lieben Heilands Christi. Das es nicht heisse ein gemein Wasserbad / wie Mose oder der Bader geben kan / sondern eine heilsame Bluttauffe / oder Blutbad / welches allein Christus Gottes Son selbsts / durch seinen eigen tod zugericht hat.

Tauffe durchdret mit dem Blut Christi.

Als ist auch mit vleis / vñ für ein sonder wunder angezeigt vnd gedeutet in der Historien des Leidens Christi / da jm am Creutz seine Seiten geöffnet ward / das als bald Blut vnd Wasser ist heraus gangen / Nemlich / zu zeigen / das dis sole sein / nicht ein vergeblich vergossen Blut / sondern ein Waschung oder ein Bad / Vnd das des selben krafft sole in der Wassertauffe sein / Das also nach dem tod Christi gehet durch die ganze Christenheit / ein ewiger Strom aus seinem Leib gequollen / der da mit Wasser vnd Blut fleusst / dadurch wir alle müssen von sünden gereinigt werden. Das macht die liebe Tauffe / so tewr / heilig vnd werdt / das sie in das Blut Christi gemenget vnd vereinigt ist / Das in Christo durchs Wasser getaufft werden / heisst warhafftig mit dem Blut Christi gewaschen vnd gereinigt werden.

Johan. 19. Wasser vnd Blut aus der Seiten Christi.

Als dritte stück / so S. Johannes zu diesen beiden setzet / ist der Geist / der da sampt den andern beiden zeuget / ja durch die zwey / Wasser vnd Blut / wircket. Das ist der heilige Geist selbsts / nicht wie er vnsehbar droben ist in dem göttlichen wesen / sondern der sich offenbarlich erzeiget vnd hören leset / durchs eusserlich Ampt vnd Wort / wie auch S. Johannes hie sagt / Das er sampt den andern zweien zeuget auff Erden etc.

3  
Der heilige Geist / bey dem Wasser vnd Blut.

Diesen bringet vnd gibt auch nicht Moses / oder andere Lerer / mit irer Predigt von vnserm thun / vnd eusserlicher reinigung vnd baden / oder besprengung des bluts der böcke vñ schaffe / Da ist noch kein Geist vnd göttliche krafft vnd vernewerung / Denn solchs alles vermögen auch alle vngleubige / Geisfloze / böse Zuben vnd Schelcke zu thun.

des heiligen Geistes vñ des Wortes vñ des Sacraments.

Durch glöben des Wortes vñ der heiligen Geist empfängen.

Speinung des Bluts Christi.

Das heilige Geistes wir...

zu thun. Sondern allein dieser Christus bringet mit sich den heiligen Geist mit seiner krafft/ der vns heiliget durch das Blut vnd Wasser/ so aus seiner göttlichen seiten geflossen ist/ vnd macht vns der selbigen teilhaftig/ durch das eusserlich Predigampt vnd Sacrament/welches heisse des heiligen Geistes Ampt vnd Gabe/ dadurch er wircket in seiner Christenheit/ wie er am Pfingstage durch die Apostel angefangen/ vnd furder in alle Welt bis an den Jüngsten tag austeillet/ Sonst würden wir nimmermehr nichts davon wissen/ noch dazu komen können/ solche krafft der Tauffe vnd Bluts Christi zu empfangen.

Das ist das Reich Christi/ so er on auffhören in der Christenheit füret/ das wir in jm ein ewige reinigung haben/ so der Geist dazu kompt/ vnd durchs Wort des Menschen hertz anbleset/ vnd also wechset/ nicht allein durch die nesse/ so das Wasser hat/ sondern durch die heilsame krafft/ so das Blut Christi hat/ die Sünde vnd Gottes zorn zu tilgen. Denn ob wol dis werck vnser erlöschung/ durch sein Blut/ am Creutz vergossen/ ein mal geschehen vnd genug ist/ aller Welt Sünde weg zu nemen/ So hat er es doch also gestiftet/ das des selbigen krafft ewig bleibe/ vnd durch den heiligen Geist teglich ausgeteilet/ vnd vns dargebracht werde.

Solch werck des heiligen Geistes wird nicht anders empfangen noch empfunden/ denn durch den Glauben dieses zeugnis oder gepredigten Wortes von Christo/ so das hertz solchs fasset/ vnd gewislich helt/ es sey vnd geschehe also in jm/ wie das Wort lauter/ Vnd wird also warhafftig durch den heiligen Geist gereinigt vnd new geborn/ welcher ist in dem heiligen Bad/ des Wassers vnd des Bluts Christi.

Aber heisse auch S. Petrus i. Petri. die heiligung der Christen/ eine besprengung des Bluts Ihesu Christi/ so der heilige Geist selbs vns besprenget/ durch die eusserliche Predigt des Euangelij/ Welches ist ein ander besprengung/ denn der Jüden Sprengwasser...

war/ von der asschen einer roten Aue/ oder wie je SprengBlut war/ von einem todten Lamb oder Boek/ damit sie vmb den Altar her sprengten/ vnd die/ so gereinigt solten werden/ bestrichen wurden. Denn hie ist das rechte heilige Weihwasser vnd SprengBlut beinander/ das ist die Predigt von dem Blut vnseres Herrn Ihesu Christi/ welches wird gesprengt vber die Seel/ vnd wo es trifft/ da seirets nicht/ Denn es ist nicht ein vergeblich tod Blut/ sondern ein krefftig lebendig Blut/ des Sons Gottes/ vnd lesse die Seel nicht vnrein bleiben/ sondern reinigt vnd heilet vns von grund aus/ bei de von Sünd vnd Tod/ so lang bis wir des gar los werden/ vnd mit Seel vnd Leib das ewige Leben erlangen.

Ihe/ Dis ist je herrlig gepredigt von dem Zeugnis/ das die Christen hie haben auff Erden/ welches er nu am end zum Beschluß mit schönen erlölichen Worten austreichet vnd preiset/ vnd heisset ein solch zeugnis/ das Gott selbs zeuget von seinem Son/ Vnd das es dazu sol dienen/ das wir dadurch versichert vnd gewis werden/ das wir Gottes Kinder sind/ vnd das ewige Leben haben. Denn also spricht er/

Das ist das zeugnis/ das vns Gott das ewige Leben hat gegeben/ etc.

Das heisse je ein trefflich zeugnis/ das dir Gott selbs zeuget vnd zusaget/ vnd der heilige Geist dir bringet vnd offenbaret/ welcher je nicht liegen noch erlogen kan/ sondern ewige vnrüdelbare warheit ist/ wie er droben gesaget hat/ Vnd so du dem selben glaubest/ so hast du auch gewislich solches empfangen vnd erlangt/ wie er denn abermal spricht/ Wer da glaubet an den Son Gottes/ der hat solch zeugnis in jm.

Das ist die rechte heilsame Lere vom Christlichen Glauben/ Nemblich/ das er sein müsse ein solch gewisse ver sicherung vnd zeugnis im hertzen/ so da gar nicht daran zweivelle/ das wir durch Christum Gottes Kinder sind/ Vergebung der Sünde/ vnd ewiges Leben habend

Num. 19

Göttlich zeugnis/ so vns des ewigen Lebens versichert

Gott fordert Glauben/ vnd verheitert uns an der Gnade

hebräet dem Christi

an. 19. der vnd aus Seiten ist.

3 heilige Wasser Blut.

Durch glauben des Wortes wird der heilige Geist empfangen.

Besprengung des Bluts Christi.

## Auslegung der Epistel

haben / Und das wir wissen sollen / das Gott ernstlich solchen Glauben fordert / vnd verbeut hie von zu zweifeln / so spricht er / Wer da Gott nicht glaubet / der machet in zum Lügner / denn er glaubt nicht dem zeugnis / das Gott zeuget von seinem Son.

*Verdampfte Lere des Papstums / das man solle zweifeln.*

**H**iermit ist gewaltiglich zu bodem geschlagen die schendliche verdampfte Teufels Lere der Papisten / welche hiewider vnverschampt fürgeben / Es sey recht das man zweifele / Vnd ein Christen solle zweifeln an der Gnade / Das ist so viel gelehet / Das es recht sey / Gottes zeugnis nicht glauben / Vnd heisse / stracks Gott lügen straffen / den Herrn Christum lesten vnd schenden / den heiligen Geist öffentlich ins maul schlagen / vnd also wissentlich die Leute in vnuergebliche sünde vnd lesterung führen vnd stecken / das sie müssen zum Teufel faren / vnd kein heil noch trost irer seligkeit haben.

Als ist die schöne frucht der Bepflischen Lere vnd heiligkeit / Das heißen vns die / so da wollen die Christliche Kirche sein / das wir sollen öffentlich vnd on alle schew mit inen / Gott vnter augen lügenstraffen / sein Wort mit füßen treten / vnd den Teufel an seine stat anbeten / Vnd wir sollen sie noch dazu loben / ehren vnd danken / vnd fro werden / das sie mit vns freundschaft vnd vergleichung machen / so sie doch in keinem stück / für ire grewlichen Abgötterey Busse thun / noch iren irthumb erkennen wollen / sondern sich noch schmücken vnd rein machen / als hetten sie

nie nichts vnrechtes geletet / Oder / so wirs nicht thun wollen / sollen wir von aller Welt mit feur vnd Schwert verfolget / ermordet vnd vertilget werden / Das thue der Teufel vnd Tod an vnser stat . Vnd wer ein fromer Christen ist / der bete vnd wündsche / das Gott solche verfluchte Lere stürze in abgrund der Helle / vnd die vnbusfertige Lesterer straffe / wie sie verdienen / weil sie doch nicht wollen auffhören / Vnd spreche dazu alles Volck / Amen Amen.

**U**nd merck sonderlich diesen tröstlichen Schluß / so er kurz vnd durre mit einem wort / das ganze Leubstük vnd Summa des Euangelij faffet / vnd spricht / Wer den Son Gottes hat / der hat das Leben / Wer den Son Gottes nicht hat / der hat das Leben nicht. Wie künd er doch einfeltiger vnd klerer / vnd das zu gewaltiger reden?

Und was darffs nu mehr weiter suchens vnd fragens / oder disputirens von dieser sache? Wilen des ewigen Lebens gewis sein / so hastu es alhie warhafftig / so du Christum den Son Gottes hast. Also aber hastu in / wenn du diesem zeugnis vnd Predigt glaubest (wie er gesage hat) Vnd solt dich gewislich darauff verlassen in leben vnd sterben / als auff die Göttliche ewige warheit. Glaubstu aber nicht / so hastu auch das Leben nicht / Vnd hilfft dich nichts / was du sampt aller Welt vermagst / thust vnd leidest / Denn du hast den Son Gottes nicht / weil du diesem zeugnis von im nicht glaubest / vñ Gott zum Lügner machest.

*Christum haben / ist das ewige Leben haben / etc. contra.*

Euangelium